

# Sieben Freunde, 500 Kilometer und weit über 11 000 Euro

Sportfreunde Attl treffen am zwölften Tag ihrer Benefiz-Tour in der Stiftung Attl ein

**Attel/Venedig** – Die Adria-Alpen-Attl-Tour 2012 der Sportfreunde Attl ist zu Ende. Wohlbehalten trafen sie nach über elf Tagen Fußmarsch über die Alpen alle in der Stiftung Attl ein. Mit dieser Benefiz-Aktion haben sie über 11 000 Euro für die Betreuten der Behinderteneinrichtung gesammelt.

Probleme gab es nur für Sportfreund Roland Schoderer. Er hatte die Tour abbrechen müssen, nachdem sich eine große Wasserblase an der linken Ferse infiziert hatte und er im Krankenhaus versorgt werden musste. An ein Fortsetzen der Tour zu Fuß war fortan nicht mehr zu denken. So begleitete er seine Sportkameraden auf den letzten Etappen mit dem Fahrrad.

Die Idee zu dieser außergewöhnlichen Benefiz-Tour hatten vor einem Jahr sieben

Mitarbeiter der im Landkreis Rosenheim ansässigen Unternehmen Schattdecor, Steinbichler und Kathrein. Jeder der sieben für sich hatte bis dahin schon Erfahrungen im Extremsport gesammelt. Sei es bei einer Besteigung des Kilimandscharos, der Teilnahme am 24-Stunden-Marathon oder beim Extrem-Mountain-Biking in Argentinien. Nun wollten sie nicht nur zusammen eine weitere anspruchsvolle sportliche Herausforderung meistern. Sie wollten gleichzeitig auch Menschen mit Behinderung unterstützen.

Da der in Thansau beheimatete Dekortiefdrucker Schattdecor schon seit Jahren mit der Stiftung Attl kooperiert, war der Entschluss, die Adria-Alpen-Attl-Tour unter das Banner der Behinderteneinrichtung bei Wasserburg zu stellen, schnell ge-

fasst.

Ein halbes Jahr trainierten nun Simone Grönheit, Gabi Blünther, Stefan Schwarzenböck, Markus Zeidler, Roland Schoderer, Marco Pohle und Martin Lindner für die Alpenüberquerung. Abhärtung und Ausdauer mussten für diese fast zweiwöchige Tour entsprechend vorbereitet sein.

So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Sportfreunde im Winter im Simssee badeten oder man von Rosenheim zu Fuß in die heimische Bergwelt Ausflüge unternahm, um irgendwo oberhalb der 1000 Meter im Iglu zu biwakieren.

Gabi Blünther musste dann jedoch kurz vor Beginn der Tour aus privaten Gründen die Sportfreunde verlassen. Für sie kam Simon Schoderer hinzu, der sich bereit erklärte, die Sportfreun-

de mit dem Mountainbike zu begleiten und deren Tour zu dokumentieren.

Und dann kam der große Tag, in Rosenheim stiegen die Sportfreunde in den Zug und fuhren nach Venedig. Nach einem Cappuccino auf dem Markusplatz starteten sie ihre Tour. Anfangs auf elf Etappen geplant, mussten sie schon bald eine zwölfte einplanen.

Nicht nur die Wetterbedingungen waren alles andere als ideal, auch erwiesen sich manche Etappen als kräftezehrender, als man das erwartet hatte. Doch die sieben entwickelten bald eine Routine, wenn es darum ging, dem Dauerregen zu trotzen oder den Blessuren an den Füßen Herr zu werden.

Bei ihrem Einmarsch in der Stiftung Attl wurden sie von über 300 Besuchern empfangen und von der Vog-

tareuther Blaskapelle begrüßt. Viele Betreute säumten die letzten 200 Meter dieser letzten Etappe. Zur Begrüßung gab es für alle dann erst einmal ein warmes Fußbad und ein von der Schirmherrin frisch gezapftes Bier.

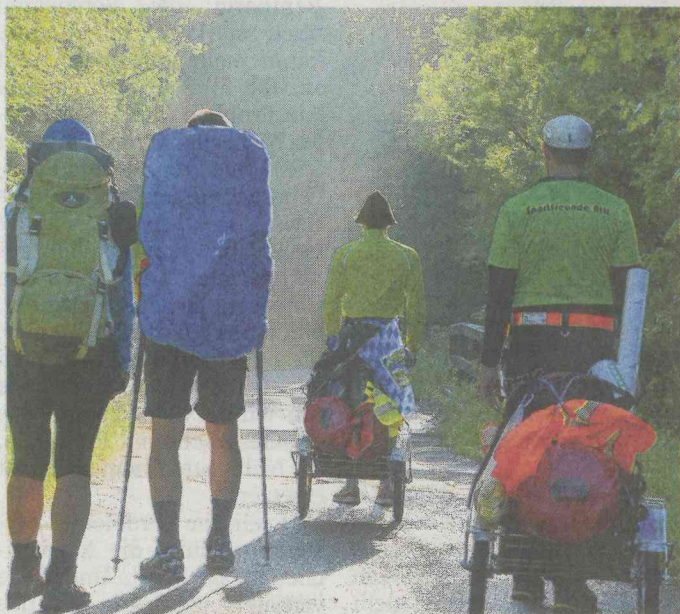
## Einzigartiger Moment in der Geschichte der Stiftung Attl

Der Vorstand der Stiftung Attl, Friedrich Seipel, würdigte die Verdienste der sieben Sportler. Dieser Moment sei einzigartig in der langen Geschichte der Stiftung Attl, so Seipel. Unternehmer Walter Schatt, dessen Firma zu den Hauptsponsoren der Adria-Alpen-Attl-Tour gehörte, war von der Aktion der Sportfreunde so begeistert, dass er zudem mit der von

ihm gegründeten Ursula-und-Walter-Schatt-Stiftung das Projekt Taschengeldpatenschaften für Kinder und Jugendliche in der Stiftung Attl nochmals zusätzlich mit 2500 Euro unterstützte.

Aber am meisten freuten sich die Betreuten aus der Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Denn da es unter ihnen viele begeisterte Freizeitkletterer gibt, soll von dem Erlös der Tour eine Kletterwand in der Stiftung Attl entstehen.

Doch auch die Sportfreunde, eben angekommen in der Stiftung Attl, hatten noch eine weitere Überraschung parat. Anfang Juni treten sie als Team in München beim 24-Stunden-Marathon an. Wieder als Sportfreunde Attl und wieder für die hier lebenden Menschen mit Behinderung.



Alles andere als ideal waren die Wetterbedingungen. FOTOS RE



Trotzdem geschafft, die Gruppe am Ziel in Attel.



Und zur Begrüßung gab es ein warmes Fußbad und Bier.